

22-02-1989



1040 BRÜSSEL

rue de la Loi 70 - Wetstraat 70
Tel. 02/230 89 45

An den Herrn Staatssekretär für
Pensionen
10, Nijverheidsstraat
10, rue de l'Industrie

1040

BRÜSSEL

I/SCHREIBEN VOM

I/REF.

U/REF.

BEILAGEN

19.040B/II/PD

AR/MTV

BETRIFFT: Landesamt für Arbeitnehmerpensionen.
Regionalbüro von Malmedy.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Bei der Untersuchung einer Klage, welche die Arbeitsweise des Regionalbüros des Landesamtes für Arbeitnehmerpensionen von Malmedy betrifft, war die Ständige Kommission für Sprachenkontrolle der Meinung, dass der besondere Charakter dieses Büros, ein Regionaldienst im Sinne von Art. 36, § 2 der koordinierten Sprachengesetze, eine gründliche Untersuchung seiner Aufgaben und seiner Strukturen rechtfertigte.

In ihrer Sitzung vom 22. September 1988 hat sie das leitende Personal des Landesamtes für Arbeitnehmerpensionen angehört. Sie hat insbesondere das Problem untersucht, das ein Personalmitglied, Herr L. SIQUET, aufgegriffen hatte. Ihn hatte das Ständige Sekretariat zur Anwerbung des Staatspersonals auf seine Anfrage hin nicht zu einer Beförderungsprüfung in deutscher Sprache zugelassen. Der Grund, den das Ständige Sekretariat geltend macht, ist, dass alle Beamten des Malmedyer Regionalbüros des Landesamtes für Arbeitnehmerpensionen der französischen Sprachenregelung unterliegen und dass Herr L. SIQUET folglich die Beförderungsprüfungen in der Sprache der Sprachengruppe, der er angehört, nämlich in französisch, ablegen muss (siehe Brief des Staatssekretärs für das Öffentliche Amt vom 10.07.1984).

In Ihrer Sitzung vom 10. März 1988 war die Ständige Kommission für Sprachenkontrolle der Meinung, dass die Beamten, die gegenwärtig im Dienst sind und durch eine Prüfung in französischer Sprache angeworben wurden, ihre Beförderungsprüfungen in dieser Sprache ablegen müssten und dass dies für Herrn L. SIQUET zutreffen würde.

.../...

Aus den Auskünften, die während der Sitzung vom 22. September 1988 gewonnen wurden, geht jedoch hervor, dass Herr L. SIQUET ohne Prüfung angeworben wurde und dass, ungeachtet der Tatsache, dass sein Diplom der Unterstufe des Sekundarunterrichts, das aus dem Jahre 1962 stammt und in französischer Sprache abgefasst ist, die Unterrichtssprache seiner Studien Deutsch war.

Aus diesem Grunde muss er der deutschen Sprachengruppe zugeordnet werden. Übrigens wird diese Zugehörigkeit dadurch bestätigt, dass er seine gründliche Kenntnis der französischen Sprache durch eine Prüfung vor dem Ständigen Sekretariat hat nachweisen müssen (Brevet Ständiges Sekretariat vom 26.05.1981).

Die Ständige Kommission für Sprachenkontrolle ergänzt ihr Gutachten Nr. 19.040/II/PD vom 10. März 1988 und ist der Meinung, dass die Beamten des Malmédyer Büros des Landesamtes für Arbeitnehmerpensionen, deren Zugehörigkeit zur deutschen Sprachengruppe unwiderlegbar ist und die nicht durch eine Prüfung in französischer Sprache angeworben wurden, die Erlaubnis erhalten müssen, ihre Beförderungsprüfungen in deutscher Sprache abzulegen. Herr L. SIQUET gehört zu dieser Gruppe.

Eine Kopie dieses Gutachtens wird dem Kläger
zugestellt.

Hochachtungsvoll,

DER VORSITZENDE

J. FLEERACKERS